

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg.

Herausgegeben vom Statistischen Amt.

№ 8

August 1926.

№ 8

Anhang: Versuch einer Inseratenstatistik.

I. Statistische Uebersicht für August 1926.

(Die in Klammern beigelegten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat.)

Am 1. August ds. Jrs. betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Nürnberg 396 917, am letzten 397 211. Im Berichtsmonat wurden 286 (Vormonat 305) Ehen geschlossen. Geboren wurden 492 (554) Kinder, darunter 85 (92) uneheliche, 14 (22) totgeborene. Gestorben sind 311 (324) Personen, darunter 33 (37) Kinder unter 1 Jahr. Die häufigste Todesursache lautete in 75 Fällen auf „Krebs und andere Neubildungen“. Von den gestorbenen Säuglingen waren unehelicher Geburt 2 (10), gestillt wurden während der ganzen Lebensdauer 9 (11). Auf 100 Lebendgeborene trafen 6,90 (6,95) Säuglingssterbefälle. Den städtischen Mutterberatungsstellen wurden 2383 (2307) Säuglinge, darunter 645 (619) uneheliche, vorgelegt. Die Kleinkinderfürsorge wurde für 2764 (2511) Kinder, darunter 725 (654) uneheliche, in Anspruch genommen. An übertragbaren Krankheiten wurden durch die hiesigen Ärzte 515 (777) Personen als neu erkrankt gemeldet. Der größte Zugang fiel auf Masern mit 115 Fällen. Im städt. Krankenhaus betrug der Krankenstand am Schlusse des Monats 983 (1044) Personen. Die Tätigkeit der Fürsorgestellen für Lungenerkrankte erstreckte sich auf 1116 (1268) Personen. In der Nürnberger Heilstätte Engelthal betrug der Krankenstand bei Beginn des Monats 109 (107) Personen. Bei der Einkamerfürsorgestelle wurden 42 (55) Personen zur Betreuung angemeldet, darunter 2 (5) weibliche; wegen Trunkenheit wurden durch die Polizei 159 (182) Personen festgenommen. Die Fürsorgegeschwister im Krankenhaus hat 129 (149) Pflöglinge betreut; insgesamt wurde sie in 132 (252) Fällen in Anspruch genommen. Auf den Nürnberger Friedhöfen wurden 277 (282) Beerdigungen vorgenommen; außerdem fanden 34 (32) Feuerbestattungen statt. Die Besucherzahl des städtischen Volksbades betrug 79 537 (81 813) Personen, darunter 25 082 (29 369) weibliche. In den städtischen Brausebädern wurden insgesamt 35 761 (33 482) Bäder genommen. Die Schulzahnklinik wurde von 231 (911) Kindern besucht. Das Vermittlungsamt erledigte 316 (289) Fälle. Bei der Hauptpolizei wurden im Berichtsmonat 227 (353) Baugesuche eingereicht und 278 (281) genehmigt. Im Stadtgebiet waren 15 (12) Brände zu verzeichnen, darunter — (1) Großfeuer. Die städtische Wasserversorgung gab insgesamt 1 723 716 (1 718 053) Kubikmeter Wasser ab. Das Elektrizitätswerk hat vom Großkraftwerk Franken im Monat August ds. Jrs. an Strom 2 065 795 (1 829 772) Kw.-Stb. bezogen und an seine Abnehmer verteilt. Die Straßenbahn beförderte im Berichtsmonat 4 326 991 (4 129 713) Personen, ohne die Abonnenten; vereinnahmt wurden 885 501,34 (886 638,74) Mk. einschließlich Verkehrssteuer. Im Schlachthof wurden 2972 (2567) Rindvieh, 5016 (5363) Kälber, 3198 (2195) Schafe, 19 (19) Ziegen, 11 787 (10 782) Schweine, darunter 51 (4) Spanferkel und 33 (17) Pferde geschlachtet. Zur Milchversorgung standen 3 711 170 (3 892 031) Liter Milch zur Verfügung. In der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel wurden 936 (1086) Proben untersucht und dabei 49 (109) Beanstandungen erhoben. Gewerbeanmeldungen erfolgten 473 (528), Gewerbeabmeldungen 285 (351). Das Gewerbegericht erledigte 141 (264) Streitigkeiten, das Kaufmannsgericht 40 (78). Als Reichsänder für die Lebenshaltung (mit einer Basis von 100 im

Jahr 1913/14) wurde für August ds. Jrs. 142,5 (142,4) festgestellt; als Großhandelsindex 127,0 (127,4) Bei den Erwerbslosenfürsorgestellen wurden 5195 Gesuche neu aufgenommen gegen 6680 im Vormonat. Am Schlusse ds. Mts. waren 16 481 (16 448) männliche und 7374 (7260) weibliche, zusammen 23 855 (23 708) Erwerbslose gemeldet. An Unterstützungen wurden 1 075 825,81 (1 339 989,96) Mk. ausbezahlt. Außerdem wurden für Krankenversicherungsbeiträge, Fahrten und Umzugskosten 99 889,95 (153 097,60) Mk. geleistet. Im städt. Arbeitsamt lagen 3302 (3106) Angebote von Arbeitgebern und 37 863 (37 527) Gesuche von Arbeitnehmern vor; Vermittlungen fanden 2871 (2722) statt. Bei der städt. Sparkasse wurden im Spar- und Depositenverkehr 1 626 551,40 (1 792 625,76) Mk. eingelegt und 1 102 541,29 (1 048 309,81) Mk. abgehoben; mehr eingelegt wurden 524 010,11 (744 315,95) Mk. Im Scheck- und Kontokorrentverkehr betrug die Einzahlungen und Zuweisungen 16 987 114,38 (18 460 527,57) Mk., die Abhebungen und Ueberweisungen 17 838 289,45 (19 749 691,57) Mk.; Mehrgang 851 175,07 (Vormonat: Mehrgang: 1 289 164,00) Mk. Das Gesamtguthaben am Monatschlusse betrug 24 887 025,57 (24 849 121,34) Mk. Bei der städt. Leihanstalt war der Stand der Vorschüsse am Ende des Monats 569 226 (560 823) Mk.; der Stand der Pfänder 42 458 (41 987). Durch das städt. Wohlfahrtsamt wurden im August ds. Jrs. 282 527,39 (271 991,13) Mk. laufende und 26 195,07 (23 031,50) Mk. einmalige Unterstützungen, zusammen 308 722,46 (295 022,63) Mk. ausbezahlt. An Darlehen und Vorschüssen wurden 22 095,15 (22 025,75) Mk. gewährt. Die Amtsvormundschaft hatte am Schlusse des Monats einen Stand von (5069) Mündeln. Die Rechtsanwaltsstelle wurde in 989 (1363) Fällen in Anspruch genommen. Die unter der Aufsicht des städt. Versicherungsamtes stehenden Krankenkassen hatten am 1. August 1926 einen Gesamtmitgliederstand von 136 855 (138 373) auschl. der Erwerbslosen aufzuweisen, darunter 61 026 (61 974) weibliche Mitglieder; versicherungspflichtig waren 70 007 (70 511) männliche und 53 140 (53 621) weibliche, zusammen 123 147 (124 132) Mitglieder, darunter insgesamt 5280 (4960) erwerbsunfähige Kranke. Invalidentrenten wurden neu bewilligt an 194 (172) Personen, Witwen- und Wai- werrenten an 45 (29) Personen und Waisenrenten an 45 (22) Waisen. Insgesamt wurden 399 347,02 (397 575,56) Mk. als Invaliden-, Alters-, Witwen-, Wai- werrenten ausbezahlt. Betriebsunfälle waren 585 (565) zu verzeichnen; Summe der ausbezahlten Unfallrenten 97 922,37 (96 716,50) Mk. Der Fremdenverkehr zeigte einen Zugang von 30 455 (28 282) Fremden. Den Tiergarten besuchten 89 962 Personen. Die Sanitätswache der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz erledigte 1167 (1277) Fälle. Die Desinfektionsanstalt wurde in 370 (378) Fällen in Anspruch genommen. Grubenentleerungen erfolgten 1407 (1372) mit 6534 (6492) Kubikmeter Inhalt. Die Polizeipflegerin behandelte 916 (791) Pflöglinge, darunter 274 (270) Neuzugänge. Im städt. Wöchnerinnenheim wurden 131 (175) Kinder geboren und zwar 61 (89) Knaben und 70 (86) Mädchen; neu aufgenommen wurden 131 (170) Wöchnerinnen. Der durchschnittliche Pegelstand der Pegnitz betrug an der Museumsbrück: 43 (50) Zentimeter.

II. Statistische Einzelnachweisungen.

1. Bevölkerungsbewegung im allgemeinen.

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene	Zugezogene Personen	Weggezogene Personen
August 1926	286	478	14	311	1839	1630
Juli 1926	305	532	22	324	1699	2028
August 1925	316	474	21	337	2283	1915

2. Geburten.

Vortrag	Ehelich			Unehelich			Insgesamt
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	
Lebendgeborene	214	182	396	35	47	82	478
Totgeborene	4	7	11	1	2	3	14
August 1926	218	189	407	36	49	85	492
Juli 1926	250	212	462	44	48	92	554
August 1925	205	215	420	38	37	75	495

3. Sterbefälle nach Todesursachen und Altersgruppen.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr		Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr	
	m.	w.	zuf.	ehe-liche	unehe-liche		m.	w.	zuf.	ehe-liche	unehe-liche
Angeborene Lebensschwäche u. Bildungsfehler im 1. Lebensjahre ¹⁾						Anderer Krankheiten des Nervensystems ³⁾	4	11	15	2	1
a) im 1. Lebensmonat	11	3	14	14	—	Magen- und Darmtarrh	4	3	7	2	—
b) nach dem 1. Lebensmonat	1	—	1	1	—	Brechdurchfall	—	1	1	1	—
Altersschwäche (über 60 Jahre)	1	4	5	—	—	Anderer Magen- und Darmkrankheiten, sowie andere Krankheiten der Verdauungsorgane ⁴⁾	5	5	10	1	—
Kindbettfieber	—	2	2	—	—	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	9	2	11	—	—
Anderer Folgen der Geburt	—	1	1	—	—	Krebskrankheit	29	33	62	—	—
Scharlach	—	—	—	—	—	Anderer Neubildungen	4	9	13	—	—
Masern und Röteln	1	—	1	—	—	Selbstmord	7	4	11	—	—
Diphtherie und Croup	—	—	—	—	—	Mord u. Totschlag, sowie Hinrichtg. Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung	6	2	8	—	—
Keuchhusten	2	2	4	2	—	Zuckerkrankheit	2	4	6	—	—
Echthypus	—	—	—	—	—	Anderer benannte Todesursachen	5	3	8	—	—
Rose (Erysipel)	—	1	1	—	—	Todesursache nicht angegeben und unbekannt	—	2	2	1	1
Anderer Wundinfektionskrankheiten	4	—	4	1	—						
Tuberkulose der Lungen	13	13	26	—	—	August 1926	152	159	311	31	2
Tuberkulose anderer Organe	3	3	6	—	—	Juli 1926	148	176	324	27	10
Akute allgemeine Miliartuberkulose	2	—	2	1	—	August 1925	148	189	337	49	17
Lungenentzündung (Pneumonie)	7	11	18	3	—						
Influenza	—	1	1	—	—						
Anderer übertragbare Krankheiten ²⁾	1	—	1	—	—						
Krankheiten der Atmungsorgane	2	5	7	2	—						
Krankheiten der Kreislauforgane	24	25	49	—	—						
Gehirnschlag	5	9	14	—	—						

¹⁾ Die relative Säuglingssterblichkeit betrug im Berichtsmonat: 6,90% der Lebendgeborenen, im Vormonat 6,95%, im entsprechenden Monat des Vorjahres 13,92%. ²⁾ Hierunter: Milzbrand 1, Ruhr —, venerische Krankheiten —, Genickstarre —, Bazillien —, Aktinomykose —, Paratyphus —. ³⁾ Hierunter: Geisteskrankheiten 4. ⁴⁾ Hierunter: Blinddarmentzündung —.

4. Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten.

Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat				Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat			
	m.	w.	unbet.	zuf.		m.	w.	unbet.	zuf.
Blattern	—	—	—	—	Akuter Gelenkrheumatismus	3	8	—	11
Scharlach	10	6	—	16	Lungenentzündung, croupöse	12	6	—	18
Masern	58	57	—	115	Mumps	15	12	—	27
Röteln	1	3	—	4	Knochenmarkentzündung	1	—	—	1
Rotlauf	8	9	—	17	Kontagiöse { Trachom	—	—	—	—
Croup, Diphtherie	—	1	—	1	Augenerkrankung { Blennorrhoe	—	—	—	—
Kindbettfieber	—	1	—	1	Windpocken	37	31	—	68
Eiterfieber, Blutvergiftung	—	1	—	1	Bißverletzung d. tollwutverd. Tiere	—	—	—	—
Unterleibstypus	2	1	—	3	Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftung,	—	—	—	—
Genickstarre	—	1	—	1	Paratyphus	3	1	—	4
Asiatische Cholera	—	—	—	—	Rehstoptuberkulose	—	—	—	—
Brechdurchfall (Cholera nostras)	30	32	—	62	Lungen-tuberkulose	5	7	—	12
Ruhr	2	1	—	3	Malaria	—	—	—	—
Milzbrand	1	—	—	1	Schlafsuchtkrankheit	—	—	—	—
Influenza	37	35	—	72	Trichinose	—	—	—	—
Keuchhusten	41	36	—	77					
Kinderlähmung, spinale	—	—	—	—	August 1926	266	249	—	515
Wechselfieber, interm. Neuralgie	—	—	—	—	Juli 1926	379	371	27	777
					August 1925	282	267	9	558

5. Krankenstand im städtischen Krankenhaus.

Monat	Krankenstand am Schlusse des Monats		
	männl.	weibl.	zuf.
August 1926	436	547	983
Juli 1926	471	573	1044
August 1925	471	553	1024

6. Auskunft- und Fürsorgestelle für Lungenkranke.

Monat	Zahl der Kranken				
	Uebergänge aus d. Vormonat	Neuzugänge	davon		
			Männer	Frauen	Kinder
August 1926	740	376	130	176	70
Juli 1926	834	434	171	174	89
August 1925	674	413	180	165	68

7. Nürnberger Heilstätte Engelthal.

Monat	Prantenkand bei Beginn des Monats	Zugänge aus				Abgänge	Zahl der Ver- pflegungstage	Davon entfallen auf Rechnung der — des —					
		Nürnberg	dem übrigen Mittelfranken	dem sonstigen Bayern	Nichtbayern			Land.-Verf.-Anstalt Mittelfranken	Hauptver- sorg.-Amt Würzburg	Reichsbahn	Reichspost	Sonst. Verf.-Träger, Stift-ungen u. s. w.	Selbstzahler
August 1926	109	21	5	1	6	37	3277	717	1635	386	161	366	12
Juli 1926	107	15	16	1	10	40	3310	406	1922	440	186	309	47
August 1925	105	16	5	4	8	34	3249	823	2166	51	42	110	57

8. Besuch der städtischen Bäder.

Monat	Besucher										insgesamt
	im Volksbad			in den Brausebädern			Zusammen			in Fluß- bädern u. i. Dugend- teichbad	
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.		
August 1926	54455	25082	79537	22386	13375	35761	76841	38457	115298	32799	148097
Juli 1926	52444	29369	81813	21039	12443	33482	73483	41812	115295	46619	161914
August 1925	55183	35975	91158	16472	11300	27772	71655	47275	118930	32004	150934

9. Gebäude- und Wohnungsbestand.

Bestand am	Gebäude mit Wohnungen			Wohnungen			
	Wohngebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen		zusammen	überhaupt	darunter	
		Kleinwohnungen mit 1-4 Wohnräumen	Wohnungen mit Gewerberäumen verbunden				
1. August 1926	20339	1076	21415	96846	69203	7545	
1. Juli 1926	20318	1076	21394	96786	69178	7545	
1. August 1925	19980	1068	21048	95658	68498	7535	

10. Neu entstandene und beseitigte Gebäude.

Monat	Neubauten						Auf-, An- u. Umbauten			Abbrüche			
	Wohnhäuser		Sonstige größere Gebäude		zu- sam- men	davon durch gemein- nähige Bautätig- keit	an Wohn- häusern	an sonstigen größeren Gebäuden	zu- sam- men	Wohnhäuser		Sonst. größere Gebäude	
	Borber- gebäude	Küch- gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen						Borber- gebäude	Küch- gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen
August 1926	24	1	2	3	30	18	28	14	42	1	—	—	1
Juli 1926	20	1	—	7	28	15	33	16	49	—	—	—	1
August 1925	19	1	1	14	35	4	33	17	50	2	—	—	1

11. Neu entstandene Wohnungen.

Monat	Zahl der neu entstandenen Wohnungen															zu- sammen	Davon Wohnungen mit Gewerbe- räumen
	mit Wohnräumen ¹⁾								mit heizbaren Räumen ¹⁾								
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. m.	0 und 1	2	3	4	5	6 u. m.			
August 1926	—	1	12	34	6	14	3	4	2	14	20	19	—	19	74	—	
Juli 1926	—	—	10	17	23	11	1	—	—	17	25	9	5	6	62	—	
August 1925	—	1	11	29	5	9	7	9	3	15	28	5	5	15	71	—	

¹⁾ Die Küche ist als Wohn- bzw. heizbarer Raum mitgezählt.

12. Straßenbahn.

Monat	Geleistete Rechnungskilometer ¹⁾	Beförderte Personen ohne Abonn.	Gesamteinnahmen ohne Einnahme für Gepäckbeförderung M
August 1926	1 294 108	4 326 991	885 501,34
Juli 1926	1 273 536	4 129 713	886 633,74
August 1925	1 288 590	4 808 890	898 412,51

¹⁾ Leistung von 1 Trieb- oder 2 Beiwagen auf 1 km.

13. Tiergartenbesuch.

Monat	Besucher insgesamt	Darunter		
		Aktionäre und Abonnent.	Besucher gegen Tageskarten	
			Erwachsene	Kinder und Schüler
August 1926	89 962	24 831	56 765	8366
Juli 1926				
August 1925	73 785	19 595	47 087	7103

14. Fremdenverkehr.

Monat	Beherbergte Fremde					insgesamt
	in Hotels	in Gasthöfen einfacherer Art	in Gasthäusern (Gastwirtschäften)	in Fremdenpensionen	in Herbergen	
August 1926	20 116	4353	3577	1721	688	30 455
Juli 1926	18 341	4289	3305	1597	750	28 282
August 1925	20 407	4614	3640	1118	497	30 276

15. Wetter.

Monat	Luft-Temperatur				Luftdruck mittlerer in mm	Bewölkung mittlere in %	Niederschlagshöhe in mm	
	mittlere °C	höchste		tiefste				
		°C	Mo-nats-tag	°C				Mo-nats-tag
August 1926	17,02	29,0	17.	5,5	28.	736,8	46	68,7
Juli 1926	17,95	31,7	19.	9,3	28.	733,7	69	164,3
August 1925	17,23	32,0	10.	8,2	7.	733,9	68	84,7

16. Pegelstand der Pegnitz.

Monat	Pegelstand (an der Museumsbrücke)				
	höchster		tiefster		durchschnittlicher cm
	cm	Mo-nats-tag	cm	Mo-nats-tag	
August 1926	59	1. VIII.	26	31. VIII.	43
Juli 1926	84	21. VII.	29	2. VII.	50
August 1925	62	13. VIII.	27	11. VIII.	35

17. Städtisches Arbeitsamt Nürnberg.

Berufsgruppen	Arbeitsgesuche				Offene Stellen				Vermittlungen			
	Neumeldungen		Gesamt-meldung, einschl. Uebergg.		Neumeldungen		Gesamt-meldung, einschl. Uebergg.		insgesamt		davon Aushilfen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht und	73	27	222	33	104	74	133	98	92	42	1	30
2. Forstwirtschaft und Fischerei												
3. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Industrie der Steine und Erden	31	13	100	136	10	1	10	1	10	1	—	—
5. Metallverarbeitung												
6. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	1075	408	9756	2440	172	257	172	259	165	256	—	—
7. Chemische Industrie und												
8. Industrie der forstw. Nebenerzeugnisse, Leuchtstoffe, Fette, Öle	5	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Spinnstoffgewerbe	1	7	20	76	—	15	—	15	—	15	—	—
10. Papierindustrie	14	73	96	588	4	31	4	31	4	29	—	—
11. Lederindustrie	64	22	551	122	24	—	25	—	23	—	8	—
12. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	263	138	1987	828	84	24	84	25	84	21	—	—
13. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	152	1	715	23	48	—	48	—	47	—	36	—
14. Bekleidungs-gewerbe	132	103	1069	1043	36	29	39	29	32	26	9	7
15. Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungs-gewerbe	37	11	58	56	42	1	42	10	36	1	20	—
16. Baugewerbe	478	—	868	—	261	—	266	—	243	—	—	—
17. Vielfältigsgewerbe	80	54	319	179	57	24	57	24	57	23	—	—
18. Kunstgewerbliche Berufe	7	—	28	4	2	—	2	—	2	—	—	—
19. Theater, Musik, Schaustellungen	4	—	33	3	—	2	—	2	—	2	—	—
20. Gast- und Schankwirtschaft	402	324	578	452	359	291	360	304	360	252	306	165
21. Verkehrsgewerbe	203	68	1471	759	69	33	70	34	64	33	2	4
22. Häusliche Dienste	—	551	—	830	—	451	—	478	—	335	—	216
23. Lohnarbeit wechselnder Art	751	756	3749	4247	492	41	493	41	459	41	91	12
24. Maschinenisten und Heizer	20	—	151	—	3	—	3	—	3	—	—	—
25. Kaufmännische Angestellte	135	168	2070	1405	10	52	16	58	8	41	2	21
26. Büroangestellte	16	4	197	36	62	2	62	2	62	1	—	1
27. Techniker aller Art	41	—	482	—	4	—	5	—	1	—	—	—
28. Freie Berufe	2	—	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—
August 1926 insgesamt:	3987	2728	24 601	13262	1843	1328	1891	1411	1752	1119	475	456
Juli 1926:	3941	2686	24 055	13 472	1758	1221	1805	1301	1668	1054	485	396
August 1925:	3755	2764	8 068	4 882	2979	2411	3228	2675	2647	2082	499	695

18. Erwerbslofenfürforgen.

Monat	Neu- aufgenom- mene Besuche	Zahl der Erwerbslofen am Schlusse des Monats			Ausbezahlte Unterftütungen			Außerdem ausbez. für Krankentafelnbeiträge, Fährten und Umzugs- kosten M
		m.	w.	zuf.	f. Männer	f. Frauen	Betrag M	
					in Fällen			
August 1926	5195	16 481	7374	23 855 ¹⁾	65 209	29 255	1 075 825,81 ²⁾	99 889,95
Juli 1926	6680	16 448	7260	23 708	81 375	35 717	1 339 989,96	153 097,60
August 1925	1539	1 457	428	1 885 ³⁾	5 161	1 412	58 745,05	8 549,22

¹⁾ Außerdem 726 Notftandsarbeiter. — ²⁾ Darunter 22 998,42 M. für Kurzarbeiter. — ³⁾ Notftandsarbeiten wurden in dem 30. 5. 1925 eingeftellt.

19. Mitgliederftand der der Aufficht des ftädt. Verfticherungsamtes unterftellten Krankenkaffen.

Datum	Gesamtzahl aller Mitglieder						Hiervon verfticherungspflichtige Mitglieder						
	einfchließlich der Erwerbslofen			aufschließlich der Erwerbslofen			aufschließlich der Erwerbslofen			darunter			
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	arbeitsunfähige Kranke			Wäch- erinnen
										m.	w.	zuf.	
1. August 1926	90 629	69 510	160 139	75 829	61 026	136 855	70 007	53 140	123 147	3090	2190	5280	664
1. Juli 1926	91 240	70 278	161 518	76 399	61 974	138 373	70 511	53 621	124 132	2831	2129	4960	672
1. August 1925	97 103	73 053	170 156	96 083	72 697	168 780	91 074	64 597	155 671	3876	3484	7360	609

20. Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Monat	Beerdigungen auf den Friedhöfen im Stadtgebiete und zwar							Eingeäscherte Leichen				
	auf dem Westfriedhof	auf dem Südfriedhof	auf den an- deren ftädt. Friedhöfen ¹⁾	auf den Friedhöfen der evang. Kirchenver- waltungen ²⁾	auf den israelitischen Friedhöfen	zusammen	zuf.	Davon waren				
								aus Nürn- berg	von aus- wärts	Protest.	Kathol.	Sonftige
August 1926	86	101	3	82	5	277	34	31	3	20	8	6
Juli 1926	99	112	4	61	6	282	32	23	9	20	8	4
August 1925	103	111	4	87	7	312	32	26	6	19	12	1

¹⁾ In Höfen, Großreuth b. Schw., Ziegelstein und Reichelsdorf.

²⁾ In St. Johannes, St. Rochus, Wöhrd, St. Peter, St. Leonhard, Mägeldorf, St. Jobst und Sibach.

21. Wirtschaftliche Fürforgen.

Monat	Bar-Unterftütungen					Darlehen, Vorftchüsse	Einmalig. Unterft. (in bar, Sachleist. Darlehen, Vorftch.)	Zufag- rentner	
	laufende ¹⁾		einmalige						zuf.
	für Kleinrentner und ihnen Gleichstehende, Sozialrent- ner, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, sowie für allgemeine Fürforgen	für Pflege- kinder	für Kleinrentner und ihnen Gleichstehende, Sozialrent- ner, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, sowie für allgemeine Fürforgen	für Wochen- fürforgen					
August 1926									
Betrag in M.	256 247,40	26 279,99	24 709,97	1485,10	308 722,46	22 095,15	—	173 265,57	
Fürforgennehmer:	7698 ²⁾	929	1172	51	9850	288	3929	6014	
Juli 1926									
Betrag in M.	246 218,44	25 772,69	21 871,90	1159,60	295 022,63	22 025,75	—	174 352,85	
Fürforgennehmer:	7444	910	977	42	9373	295	3988	6124	

¹⁾ Monatlicher Unterftütungsrichtfah im August 1926:

a) für Sozialrentner, Kleinrentner und ihnen Gleichstehende und zwar Alleinstehende mit eigenem Haushalt 40 M., im Haushalt unterhaltspflichtiger Angehöriger 32 M., Ehepaar 60 M., Kinder 12 M.;

b) für allgemeine Fürforgen und zwar Alleinstehende mit eigenem Haushalt 32 M., im Haushalt unterhaltspflichtiger Angehöriger 26 M., Ehepaar 48 M., Kinder 12 M.

²⁾ Umfassend 1675 (1675) Kleinrentner, 2763 (2701) Sozialrentner, 78 (64) Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, 20 (18) Kinderreiche, 26 (25) Pensionisten, 742 (645) Erwerbslose, Ausgesteuerte und Kurzarbeiter, 56 (80) Afziale und 2338 (2236) fonftige Bedürftige.

Ausgegeben wurden insgefamt 559 Gutscheine für Mittagfopf.

22. Preise für wichtigere Lebensmittel und Bedarfsgegenstände.

Waren	Einheit	August 1926	Juli 1926	August 1925	Waren	Einheit	August 1926	Juli 1926	August 1925
I. Brot, Mehl, Teigwaren.					VI. Milch, Butter, Käse, Fett, Eier.				
Weißbrot	2 Stk.	0,05	0,05	0,05	Bollmilch	1 Liter	0,128	0,128	0,132
Schwarzbrot	2 Pfd.	0,44	0,44	0,44	Tafel-Butter	1 Pfd.	2,00-2,140	1,80-2,130	2,20-2,180
Zwieback	1 "	1,00	1,00	1,00	Land-Butter	1 "	1,80-1,80	1,50-1,80	1,70-2,120
Weizenmehl	1 "	0,124-0,134	0,124-0,134	0,118-0,132	Emmentaler Käse	1 "	1,50-2,150	1,80-2,150	1,70-2,150
Hafermehl	1 "	0,135-0,180	0,148-0,180	0,135-0,180	Limburger Käse	1 "	0,80-1,100	0,80-1,100	1,100-1,120
Hausmachernudeln	1 "	0,135-0,180	0,135-0,180	0,130-0,180	Butterschmalz	1 "	2,00-2,140	1,80-2,140	2,10-2,180
Fadennudeln	1 "	0,130-0,180	0,130-0,180	0,128-0,180	Schweinefett	1 "	0,95-1,150	0,95-1,150	0,95-1,140
Makkaroni	1 "	0,145-0,185	0,145-1,100	0,145-0,180	Margarine	1 "	0,84-1,110	0,88-1,110	0,775-1,110
II. Hülsenfrüchte, Mühlenfabrikate.					VII. Fleisch.*)				
Griech	1 Pfd.	0,128-0,135	0,128-0,138	0,127-0,135	Rindfleisch	1 Pfd.	0,175-1,130	0,175-1,130	0,185-1,140
Erbsen gelbe	1 "	0,120-0,138	0,122-0,145	0,117-0,132	" Lende, Filet	1 "	1,120-2,150	1,150-2,150	1,140-2,140
Linfen	1 "	0,125-0,150	0,130-0,155	0,125-0,160	Kalbsteisch	1 "	0,80-1,130	0,80-1,130	0,80-1,130
Bohnen (Kerne)	1 "	0,118-0,128	0,118-0,128	0,118-0,128	Lammsteisch	1 "	0,165-1,130	0,160-1,130	0,150-1,110
Sago	1 "	0,138-0,170	0,140-0,170	0,138-0,145	Schweinefleisch, frisch	1 "	0,90-1,135	0,180-1,130	1,115-1,130
Reis	1 "	0,118-0,150	0,118-0,150	0,118-0,160	" geräuchert, roh	1 "	1,150-1,180	1,150-1,180	1,180-2,000
Rohgerste	1 "	0,124-0,135	0,124-0,132	0,122-0,130	VIII. Wurst- und Dauerwaren.				
Gerstengraupen	1 "	0,124-0,135	0,122-0,135	0,122-0,135	Stadturst	1 Pfd.	1,100-1,175	1,100-1,175	1,120-2,000
Hafersfoden	1 "	0,127-0,165	0,127-0,165	0,127-0,175	Schinkenurst	1 "	1,25-1,175	1,25-1,175	1,170-1,175
Grüntern	1 "	0,140-0,180	0,135-0,180	0,140-0,180	Leberurst, Frankfurter	1 "	0,75-1,150	0,75-1,150	1,125-1,175
III. Kaffee, Kakao, Tee, Bier.					IX. Geflügel, Wild.				
Bohnenkaffee, gebrannt	1 Pfd.	2,140-5,20	2,140-6,00	2,150-6,00	Gänse, lebend	1 Stk.	4,50-7,50	5,00-8,00	6,00-9,00
Kornkaffee	1 "	0,118-0,155	0,120-0,155	0,125-0,155	Gänse, lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,20-1,80	1,10-1,80	1,30-1,80
Gerstentkaffee	1 "	0,120-0,155	0,120-0,150	0,125-0,150	Enten, lebend	1 Stk.	3,50-5,50	3,50-6,00	3,00-8,00
Malzkaffee, im Paket	1 "	0,130-0,150	0,130-0,150	0,130-0,150	" lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,40-1,80	1,20-1,80	1,60-1,80
" lose	1 "	0,120-0,130	0,120-0,130	0,121-0,135	Hühner, alte, lebend	1 Stk.	1,50-3,50	1,20-3,50	1,50-4,50
Bichorie	1 "	0,150-0,160	0,146-0,156	0,134-0,155	" " leb. od. geschl.	1 Pfd.	1,50-1,80	1,50-1,80	—
Kakao	1 "	0,146-2,00	0,144-2,70	0,145-3,100	" junge, lebend	1 Stk.	—	—	1,00-4,00
Haferskakao	1 "	0,145-2,00	0,170-1,100	0,145-0,180	Tauben, junge, lebend	1 "	0,160-1,100	0,150-1,100	0,80-1,100
Tee, schwarzer	1 "	2,180-9,100	3,100-10,100	2,80-8,100	" alte, lebend	1 "	—	0,170-1,100	0,160-1,100
Bier, helles	1 Liter	0,46	0,46	0,46	Rehrücken oder Keule	1 Pfd.	1,80-1,70	1,50-1,80	1,50-2,00
" dunkles	1 "	0,44	0,44	0,46	Rehragout	1 "	0,80-0,80	0,160-0,80	0,50-0,80
IV. Zucker, Honig, Marmelade.					X. Geflügel, Wild.				
Zucker, in Würfeln	1 Pfd.	0,137-0,145	0,138-0,144	0,143-0,155	Gänse, lebend	1 Stk.	4,50-7,50	5,00-8,00	6,00-9,00
" gemahlen	1 "	0,132-0,135	0,132-0,135	0,137-0,143	Gänse, lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,20-1,80	1,10-1,80	1,30-1,80
Randiszucker	1 "	0,155-0,175	0,155-0,175	0,160-0,175	Enten, lebend	1 Stk.	3,50-5,50	3,50-6,00	3,00-8,00
Bienenhonig	1 "	1,120-1,150	1,140-1,180	1,135-1,180	" lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,40-1,80	1,20-1,80	1,60-1,80
Kunsthonig	1 "	0,135-0,150	0,135-0,150	0,142-0,150	Hühner, alte, lebend	1 Stk.	1,50-3,50	1,20-3,50	1,50-4,50
Marmelade	1 "	0,132-1,135	0,138-1,125	0,130-1,120	" " leb. od. geschl.	1 Pfd.	1,50-1,80	1,50-1,80	—
V. Essig, Öl, Gewürze.					XI. Geflügel, Wild.				
Essig, gewöhnlicher	1 Liter	0,120-0,127	0,120-0,127	0,115-0,127	Tauben, junge, lebend	1 "	0,160-1,100	0,150-1,100	0,80-1,100
" doppelter	1 "	0,130-0,150	0,130-0,150	0,130-0,140	" alte, lebend	1 "	—	0,170-1,100	0,160-1,100
Weinessig	1 "	0,140-0,180	0,145-0,170	0,145-0,180	Rehrücken oder Keule	1 Pfd.	1,80-1,70	1,50-1,80	1,50-2,00
Salatöl	1 "	1,140-2,00	1,120-2,00	1,120-2,140	Rehragout	1 "	0,80-0,80	0,160-0,80	0,50-0,80
Rohsalz	1 Pfd.	0,106-0,110	0,107-0,110	0,108-0,110	Hafenzimmer oder Schlegel	1 "	—	—	—
Kümmel	1 "	0,60-1,180	0,75-1,120	0,50-1,100	*) Die in Klammern beigefetzten Zahlen bedeuten den meistbezählten Ladenfleischpreis.				
Majoran, I. Qualität	1 "	2,110-4,00	3,00-4,00	1,80-3,150					
Kelken, ungestoßen	1 "	3,00-4,00	3,00-4,00	2,50-4,100					
Pfeffer, schwarz, gestoßen	1 "	2,120-3,150	2,140-3,150	1,80-2,130					
Kafelensch	1 "	0,40-0,170	0,135-0,180	0,130-0,175					
Bimmit, ganz	1 "	2,160-5,100	1,190-5,100	2,150-4,100					
" gestoßener	1 "	1,180-5,100	2,110-5,100	1,150-4,100					

*) Die in Klammern beigefetzten Zahlen bedeuten den meistbezählten Ladenfleischpreis.

Notiz: Preise für wichtigere Lebensmittel und Bedarfsgegenstände.

Waren	Einheit	August 1926	Juli 1926	August 1925	Waren	Einheit	August 1926	Juli 1926	August 1925
		M	M	M			M	M	M
X. Fische, Fischmarinaden.					Buchenholz, gespalten 1 Str. 3,40-3,60 3,40-3,60 3,65				
Karpfen	1 Pfd.	1,60	—	1,20-1,80	Föhrenholz, "	1 "	3,40-3,60	3,40-3,60	3,65
Sechse	1 "	1,70	—	1,60	Bündelholz	1 Bund	0,45-0,180	0,40-0,180	0,30-0,180
Stöckfisch	1 "	—	—	—	Elektr. Strom 3. Beleucht.	1 Kwst.	0,140	0,140	0,140
Schellfisch	1 "	0,150-0,170	0,140-0,150	0,50-0,60	Strompreis für 1 Stunde	(25 kerz. Normallampe)	1 Stb.	0,101	0,101
Bismarckheringe	1 Stck.	0,110-0,20	0,110-0,20	0,112-0,20	Leuchtgas	1 cbm	0,116	0,116	0,116
Kolltropf	1 "	0,110-0,20	0,112-0,15	0,115-0,20	Kochgas	1 "	0,116	0,116	0,116
Salzheringe	1 "	0,105-0,115	0,107-0,12	0,105-0,115	Petroleum	1 Liter	0,130-0,138	0,134-0,138	0,130-0,138
Bratheringe	1 "	0,120-0,130	0,115-0,130	0,115-0,125	Brennspiritus	1 "	0,145	0,145	0,145
Geräucherter Lachsheringe	1 "	0,120-0,125	0,120-0,125	0,20-0,25	Zündhölzer	1 Paket	0,118-0,125	0,118-0,125	0,118-0,125
Kleiner Büdlinge	1 Pfd.	0,70	0,180-0,70	0,80	Kerzen	1 kg	1,30-1,75	0,190-2,150	1,30-2,108
Geräucherter Schellfisch	1 "	—	0,150-0,160	0,50					
XI. Kartoffel, Gemüse, Obst, Dörrobst.					XIII. Reinigungsmittel.				
Kartoffeln, alte	1 Pfd.	—	0,04-0,07	—	Kernseife, gelb	1 Pfd.	0,140-0,180	0,143-0,180	0,140-1,25
" neue	1 "	0,05-0,10	0,06-0,15	0,05-0,12	Schmierseife	1 "	0,140-0,160	0,150-0,160	0,140-0,50
Blaukraut	1 "	0,105-0,20	0,20-0,15	0,110-0,25	Bleichsoda	1 "	0,115	0,115-0,130	0,115
Weißkraut	1 "	0,105-0,12	0,110-0,130	0,07-0,15	Kristallsoda	1 "	0,107-0,110	0,108-0,115	0,108-0,110
Sauerkraut	1 "	—	—	0,112-0,25					
Wiesing	1 "	0,07-0,16	0,06-0,10	0,07-0,20	XIV. Schuhe, Schuhreparaturen.				
Kohlrabi	1 Dbd.	0,115-0,140	0,115-0,35	0,110-0,140	Herrenschuhe, Borcalf	1 Paar	15,100-25,100	15,100-25,100	15,100-25,100
Spinat	1 Pfd.	0,110-0,130	0,110-0,115	0,110-0,25	Damen Schuhe, "	1 "	11,150-25,100	12,100-25,100	15,100-24,100
Schwarzwurzeln	1 "	—	—	—	Kinder Schuhe, "	1 "	7,150-11,150	8,100-11,150	8,50-14,00
Rote Rüben	1 "	0,107-0,110	0,108-0,110	0,110-0,115	Sohlen und Flecken von				
Gelbe Rüben	1 "	0,105-0,110	0,110-0,115	0,110-0,115	Herrenschuhen	1 "	5,185-7,100	5,185-7,100	6,110-7,180
Blumentofel	1 Stck.	0,110-0,150	0,110-0,180	0,110-1,00	Damen Schuhe	1 "	4,185-5,70	4,185-5,70	4,80-6,50
Bohnen, grüne	1 Pfd.	0,107-0,35	0,115-0,160	0,110-0,130	Knaben- und Mädchen Sch.	1 "	3,150-5,120	3,150-5,120	3,180-5,00
Kerrettich	1 "	0,80-0,80	0,170-0,180	0,80-1,130	Kinder Schuhe	1 "	3,100-4,130	3,100-4,130	3,112-4,150
Sellerie	1 Stck.	0,05-0,140	—	0,05-0,30					
Petersilie	1 Pfd.	0,110-0,125	—	0,20-0,130	XV. Kleidung.				
Kopfsalat	1 Stck.	0,103-0,110	0,102-0,105	0,108-0,110	Herren-Anzug, Maßarbeit	1 Stck.	120-200	120-200	140-220
Endivien	1 "	0,08-0,130	0,112-0,20	—	" " Konfektion	1 "	36-75	36-75	40-75
Leitiche	1 "	0,102-0,115	0,102-0,110	0,102-0,120	Herren-Paletot, Maßarbeit	1 "	130-200	130-200	130-220
Zwiebeln	1 Pfd.	0,108-0,20	0,115-0,122	0,112-0,120	" " Konfektion	1 "	40-85	40-85	48-100
Apfel	1 "	0,110-0,150	0,20-1,130	0,20-1,130	Herren-Hose, Maßarbeit	1 "	40-75	40-75	35-75
Birnen	1 "	0,08-0,150	0,115-0,170	0,115-0,180	" " Konfektion	1 "	11-20	11-20	12-28
Pflaumen	1 "	0,115-0,145	0,110-0,140	0,120-0,150	Knaben-Anzug, Maßarbeit	1 "	100	100	100
Kirschen	1 "	—	—	—	" " Konfektion	1 "	20-48	20-48	24-48
Zwetschgen	1 "	0,115-0,145	0,140-0,150	0,25-0,150					
Orangen	1 "	—	0,20-0,150	—	XVI. Hüte, Schirme.				
Äpfel, geb. od. getrockn.	1 Pfd.	0,104-0,110	0,105-0,110	0,05-0,122	Herrenhut (Tuchfilz)	1 Stck.	1,100-4,190	1,100-4,190	1,100-8,100
Birnen, "	1 "	0,105-1,180	0,180-1,170	1,140	" (Wollfilz)	1 "	2,150-12,100	2,150-12,100	3,150-12,100
Zwetschgen, "	1 "	0,135-0,195	0,138-0,170	0,140-0,160	" (Haarfilz)	1 "	5,100-22,100	5,100-22,100	6,100-22,100
Pflaumen, "	1 "	0,135-0,195	0,140-0,185	0,145-0,160	Herrenschirm (Baumwolle)	1 "	4,150-7,150	4,150-9,150	4,100-9,100
Mischobst, "	1 "	0,180-2,00	0,175-1,110	0,158-0,190	" (Halbseide)	1 "	7,150-12,100	7,150-16,150	7,150-25,100
Steinpflanze	1 "	0,140-1,00	0,160-0,180	0,20-1,20					
Eierschwämme	1 "	0,112-0,25	0,112-0,45	0,25-0,160	XVII. Wäsche.				
					Herrenhemd, weiß	1 Stck.	3,150-9,150	3,175-12,100	3,100-15,100
					" Halbwolle	1 "	2,170-7,150	1,180-8,100	3,100-14,100
					" Baumwolle	1 "	2,120-3,20	2,120-7,100	2,140-12,100
					Herren-Unterhose, Halbw.	1 "	1,190-7,150	1,190-10,100	2,150-12,100
					" Baumwolle	1 "	1,170-6,100	1,170-8,100	1,180-8,100
					Damenhemd, weiß	1 "	1,120-5,20	1,125-4,100	1,140-4,100
					Kinderhemd, "	1 "	1,140-2,100	1,140-2,100	1,00-2,00
					Herrensocken, Ganzwolle	1 Paar	1,150-4,150	1,150-5,100	1,190-6,180
					" Baumwolle	1 "	0,140-1,50	0,140-3,150	0,145-3,50
					Damenstrümpfe, Ganzwolle	1 "	2,100-5,140	2,100-7,150	3,150-9,100
					" Baumwolle	1 "	0,140-3,180	0,140-5,100	0,155-5,100
					Herren-Stehtragen	1 Stck.	0,130-1,150	0,160-1,125	0,175-1,125
					Herren-Vorhemd (Chemif.)	1 "	0,170-1,180	0,170-1,180	0,180-1,180
					Manfchetten	1 Paar	0,190-1,150	0,190-1,150	0,170-1,185
					Taschentuch, weiß	1 Stck.	0,20-0,180	0,20-1,180	0,25-1,180
					Handtuch	1 "	0,140-2,20	0,170-2,20	0,170-4,150
					Handschuhe	1 Paar	0,180-3,150	0,180-6,180	0,180-6,180
XII. Brenn- u. Leuchtstoffe.									
(Für Kohlen und Holz Lieferung frei ins Haus.)									
Steinkohlen, Sächsl. Würfel	1 Str.	2,180-2,170	2,150-2,170	2,180-2,195					
" " Knörpel	1 "	2,170	2,170	2,180-2,195					
Deutscher Anthrazit, Würfel und Ruß II	1 "	3,180-3,185	3,185-3,185	4,120					
Braunkohlen, Bruch Ostegg	1 "	—	—	—					
" " Bräuner Glanzw.	1 "	—	—	—					
Ruhrer Steinkohlenbrikett	1 "	2,170	2,170	—					
Deutsche Braunkohlenbrikett	1 "	1,180-2,00	1,180-2,00	2,110					
Ruhrer Koks-Stücke	1 "	2,185-2,175	2,155-2,175	2,175					
Gasmwerkskoks, großstückig	1 "	—	—	—					
" " kleinstückig	1 "	—	—	—					

23. Mindestkosten der Lebenshaltung.

Monat	Art der Ausgaben	Durchschnittliche Tagesmindestausgaben ¹⁾ zur Lebenshaltung einer				
		5= köpfigen Familie	4= köpfigen Familie	3= köpfigen Familie	2= köpfigen Familie	allein- stehenden Person ²⁾
in Reichsmark						
August 1926	Lebensmittel	3,88 (3,22)	3,33 (2,67)	2,57 (2,13)	2,05 (1,61)	1,97 (1,64)
	Wohnung	1,02	0,65	0,65	0,65	0,77
	Heizung und Beleuchtung	0,50	0,40	0,34	0,27	0,11
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	0,90	0,82	0,73	0,65	0,63
	Steuern, Sonstiges	0,97	0,86	0,76	0,61	0,50
	Zusammen	7,27 (6,61)	6,06 (5,40)	5,05 (4,61)	4,23 (3,79)	3,98 (3,65)
Juli 1926	Lebensmittel	4,08 (3,42)	3,52 (2,86)	2,69 (2,25)	2,16 (1,72)	2,03 (1,70)
	Wohnung	1,02	0,65	0,65	0,65	0,77
	Heizung und Beleuchtung	0,50	0,40	0,34	0,27	0,11
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	0,90	0,82	0,73	0,65	0,63
	Steuern, Sonstiges	0,93	0,82	0,72	0,57	0,47
	Zusammen	7,43 (6,77)	6,21 (5,55)	5,13 (4,69)	4,30 (3,86)	4,01 (3,68)
Januar 1914	Zusammen	4,69	3,96	3,48	3,00	2,81

¹⁾ Einschließlich Bier; bei den in Klammern beigefügten Zahlen sind die Kosten für Bier abgezogen.
²⁾ Möbliert wohnend und nicht selbst wirtschaftend.

24. Indexziffern (Basis 1913/14=100).

Monat	Reichs- index	Nürnberger Index	Großhandelsindex				
			insgesamt	für Agrar- erzeugnisse	für Industrie- stoffe	für Inlands- waren	für Einfuhr- waren
August 1926	142,5	135,1	127,0	128,9	123,5	123,6	144,0
Juli 1926	142,4	136,4	127,4	129,2	124,0	123,8	145,5
August 1925	145,0	142,5	131,7	130,0	134,9	125,1	164,5

25. Die tarifmäßigen Stundenlöhne (Spitzenlöhne) verschiedener Berufe in Nürnberg.

Berufe	1. Juli	1. Apr.	1. Juli	Berufe	1. Juli	1. Apr.	1. Juli
	1926	1926	1925		1926	1926	1925
a) Gelernte Berufe	§	§	§		§	§	§
Bäckergehilfen (Erstgehilfen)	87,5	87,5	79	Steinhauer, Rabitzpußer	121	121	110
Brauer, Schächler, Bierführer	93,5	93,5	87,5	Schneider, Herrenschneider I.-IV. Kl.	77-88	77-88	74-85
Buchbinder	82	82	71	Schuhmach. i. Schuhmacherh. I. u. II. Kl.	73 u. 85	73 u. 85	73 u. 85
Buchdrucker	96	96	92	Stukkaturer, Putzer	150	150	140
Bürsten- und Pinselmacher	77	77	67	Tapezierer	100	100	90
Dachdecker	127	127	116	Tischler, Drechsler, Polierer, Beizer	94	94	86
Flaschner, Installateure	115	115	105	Wäschmeister, Bügler i. Waschanst.	90	90	90
Fassadenputzer, Kanalschichtmaurer	127	127	116	b) Ange lernte u. ungelern te Berufe			
Kaminkehrergehilfen	92	92	79	Bauhilfsarbeiter, Erdarbeiter	92	92	72
Konditoren	75	75	66,5	Dachdeckerhilfsarbeiter	95	101	88
Kunst- u. Bau Schlosser i. d. Metallind.	105	105	105	Helfer i. Flaschnereien, Installation	104	104	97
Maler	115	115	102	Hilfsarbeiter im Holzgewerbe	83	83	76
Mechger im Kleinbetriebe	104	104	87,5	Hilfsarbeiter in Stückgeschäften	110	110	100
Maurer, Zimmerer, Gerüstbauer	115	115	105	Bader u. Bagerarb. d. elektrot. Install.	79	79	70
Monteure d. Elektroinstallationsgew.	90	90	80	Schuhfabrikarbeiter	70	70	66
Müller, Kutscher im Mühlengewerbe	81	81	74	Wäscherinnen in Waschanstalten	47	47	47
Näherin selbständ. i. d. Wäschefabr.	39	39	31	Zementarbeiter im Baugewerbe	107	107	97
Modistinnen (1. Garniererin)	66	66	61	Ungel. Arb. d. Metallind. (m. A.-Zul.)	58,5	58,5	58,5

Versuch einer Inseratenstatistik.

I. Zweck, Methode und Technik der Nürnberger Erhebung.

In der Literatur (vgl. Kulemann in der „Sozialen Praxis“, Jahrgang 1925, Nr. 50, Spalte 1118) wird verschiedentlich die Behauptung aufgestellt, in Deutschland gingen gegenwärtig die Ausgaben für Reklamezwecke weit über den entsprechenden Aufwand im Frieden hinaus. Es kann in der Tat nicht geleugnet werden, daß diese Meinung manches für sich hat. In Zeiten guten Geschäftsganges setzen sich brauchbare und preiswerte Waren von selbst ab, Schwierigkeiten bereitet aber die Güterverteilung in Zeiten schlechter Konjunktur wie gegenwärtig in Deutschland. Der Zustand einer schon länger währenden wirtschaftlichen Depression, wie er in Deutschland besteht, lehrt uns die Richtigkeit des alten Erfahrungssatzes, daß es „leicht sei, zu produzieren, aber schwer zu verkaufen“, eindringlich genug. Auf Deutschland lastet der Druck einer chronischen Überproduktion, der innere Markt ist wenig kaufkräftig und die Ausfuhr gleichzeitig leider erschwert, was bewirkt, daß die Wirtschaft stagniert. Da gilt es denn, durch die verschiedenen Mittel der Reklame den Bedarf zu wecken und anzuregen und vom privatwirtschaftlichen Standpunkte aus gesehen, die Kaufkraft auf bestimmte Waren oder Unternehmungen hin zu lenken.

Wer die gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland offenen Auges betrachtet, der gelangt leicht zu der Meinung, der vielerlei Aufwand für Reklamezwecke halte tatsächlich, wie behauptet wird, die Preise auf einer der Sachlage nicht mehr entsprechenden Höhe. Die Vertreter dieser Richtung argumentieren mit dem Charakter der Reklameausgaben als Kostenelement, das bei der Preisbildung zu dem weiten Gebiete der allgemeinen Geschäftsjesen zählt.

Der Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Nürnberg, Professor Dr. Meyer, zu dessen Aufgabenkreis auch die Leitung der Preisprüfungsstelle bis zur ihrer Auflösung gehörte, hegte schon seit längerer Zeit den Wunsch, einmal Klarheit zu schaffen über die Frage, ob denn tatsächlich gegenwärtig, wie es den Anschein hat, die Ausgaben für Reklamezwecke das ganz außerordentliche Maß erreichen, das man ihnen zuschreibt. Die Möglichkeit der Durchführung der Untersuchung ergab sich schließlich zu Beginn dieses Jahres durch die Notwendigkeit, für die ausgesetzten erwerbslosen Kaufleute Notstandsarbeiten zur Wiedererlangung der Anwartschaft auf Gewährung von Erwerbslosenunterstützung zu schaffen. So kam das Statistische Amt der Stadt Nürnberg auf einmal dazu, auf dem Wege der Durchführung einer örtlichen Erhebung über den Umfang der Reklame in den hiesigen Zeitungen den Versuch der

Bearbeitung von Neuem auf dem Gebiete der Städtestatistik zu machen. Die folgenden Darlegungen über die Methode und die Technik der Erhebung, mit deren Durchführung Stadtoberamtmann Dr. Friedrich beauftragt war, regen vielleicht zur Nachahmung des Nürnberger Vorgehens — das ja wohl einen ersten Versuch in Deutschland darstellt — zur Kritik und damit vielleicht auch zum Auftauchen von Verbesserungsvorschlägen an.

Die Nürnberger Inseratenstatistik von 1926 soll Klarheit schaffen über den gegenwärtigen Umfang des Inserierens geschäftlicher Unternehmungen in den Nürnberger Zeitungen im Vergleich zum Aufwand vor dem Kriege.

Zur Erzielung der zeitlichen Vergleichbarkeit durfte sich die Erhebung naturgemäß nur auf diejenigen Blätter erstrecken, die im Frieden schon bestanden und gegenwärtig noch vorhanden sind. Die andersartige Firmierung der Blätter, auch soweit sie jetzt größer aufgezogen sind als sie es vor dem Kriege waren, beeinträchtigt den Vergleichszweck sachlich kaum. Von den acht gegenwärtig erscheinenden Nürnberger Tageszeitungen konnten sieben in die Erhebung einbezogen werden.

Aus Ersparnisgründen bediente man sich bei den Feststellungen der repräsentativen Methode. Man nahm als Vergleichsjahre die Jahre 1913 und 1925 und wählte aus den 12 Monaten jeweils den April, September und Dezember aus, erfaßte damit also die Inserate des beginnenden Frühjahrs-, Herbst- und des wichtigen Weihnachtsgeschäfts.

Eine bedeutsame Frage war die Umgrenzung des Erhebungsgebietes nach seinem materiellen Inhalte. Da es dem Statistischen Amte darauf ankam, dem Einfluß der Inseratenausgaben auf die Preisbildung nachzugehen, so mußten von vornherein die vielen Gelegenheitsinserterate Privater außer Betracht gelassen werden. Die Erhebung erstreckte sich dementsprechend nur auf gewerbliche Inserate und in diesem Rahmen nur auf Ankündigungen, die sich auf Waren bezogen. Außerhalb des Rahmens der Bearbeitung blieben so alle Inserate, die von Personen oder Stellen erlassen wurden, die aus dem Kauf oder Verkauf der Gegenstände nicht ihren Lebensunterhalt gewannen. Eine Privatperson z. B., die einmal gelegentlich getragene Kleider durch ein Inserat zum Verkauf anbietet, weil die Gegenstände dem Eigentümer etwa zu eng geworden sind, übt damit naturgemäß kein Gewerbe aus. Nicht unter die Erhebung fielen ferner, weil es sich dabei nicht um Waren, d. h. um wägbare mit den Händen greifbare, sondern um imponderabile Dinge handelt,

die mancherlei Arten von Dienstleistungen, wie die Ankündigungen der Rechtskonsulenten und Rechtsanwälte, der Detektivinstitute, der Interessenvertretungen wie Sparerschutzvereinigungen usw. Nicht in die Erhebung einzubeziehen waren infolgedessen, abgesehen von den Einzelfällen, folgende ständige Rubriken der Zeitungen: Stellenanzeigen, Heiratsanzeigen, Wohnungsanzeigen, Familienanzeigen. Von den inponderabilen Werten wurden, ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend, im Widerspruch zum allgemeinen Grundsatz mit einbezogen die Ankündigungen über Unterhaltung und Vergnügen.

Aus dieser scharfen Umgrenzung des Stoffes, der nur einen Ausschnitt aus dem gesamten Inseratenteil der Zeitungen darstellt, folgt, daß die Ergebnisse der Nürnberger Inseratenstatistik keine Auskunft geben können über den Gesamtumfang des Inseratenteils derselben in die Erhebung einbezogenen Blätter. Die bewußte Beschränkung der Aktion auf ein Teilgebiet führte naturgemäß zu einer gewissen Schwierigkeit bei der praktischen Erfassung des Stoffes. Das mit der Durchführung der Erhebung im einzelnen betraute Ausmaßpersonal sah sich dauernd vor die Notwendigkeit gestellt, zu entscheiden, ob ein Inserat unter die Erhebung falle oder ob es außer Betracht zu lassen sei. Über diese Schwierigkeit kam man durch die eingehende Belehrung und am Anfang besonders sorgfältige Überwachung des Erhebungspersonals hinweg, dem eingeschärft worden war, in allen Zweifelsfragen die Entscheidung des die Aufsicht führenden Bürobeamten einzuholen, der in Fällen von grundsätzlicher Bedeutung wieder sich an den Leiter der Erhebung zu wenden hatte. Es wurde zur Erzielung der Einheitlichkeit der Auffassung ferner dafür gesorgt, daß das Personal während der Auszugsarbeiten nicht wechselte.

Nicht immer einfach gestaltete sich naturgemäß auch die Feststellung, auf welches Gebiet sich die Inserate im Einzelfall bezogen. Die Grenzen zwischen Gebieten wie z. B. Unterhaltung und Belehrung sind flüchtig, der Charakter der Inserate lag nicht immer offen zu Tage, jedoch hier Fehlgriffe sich wohl nicht ganz vermeiden ließen. Allein, es kann das, weil praktisch bedeutungslos, ohne weiteres in Kauf genommen werden. Bei der Größe der Erhebungsmasse fallen die wenigen Fälle der falschen Beurteilung des Gegenstandes nicht ins Gewicht, sie beeinträchtigen rein theoretisch wohl die Aufteilung des Materials auf die einzelnen Gebiete, sie biegen aber in praxi keineswegs die Tendenz um und sie können insbesondere auch die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse nicht stören. Die Schwierigkeiten, die sich der sicheren Beurteilung der Gebiete entgegenstellten, bestanden ebenso für 1913 wie für 1925, haben sich also als Fehlerquelle beim zeitlichen Vergleich in ihrer Wirkung auf.

In die Erhebung einbezogen wurden, da man ja nur die Nürnberger Verhältnisse ermitteln wollte, im allgemeinen nur die Anzeigen hiesiger Firmen und Personen, gleichgültig, ob das Unternehmen in Nürnberg seinen Hauptstiz hatte oder hier nur eine Filiale aufwies. Die Inserate von auswärtigen Firmen kamen nur dann in Betracht, wenn die betreffende Ware in Nürnberg irgendwo erhältlich war. Über die Technik der Erhebung unterrichtet im wesentlichen schon das unten wiedergegebene Formblatt, das zur Unterscheidung für 1913 in anderer Farbe als für 1925 zur Verwendung kam. Es enthält Angaben über die Bezeichnung des Blattes, den Ausgabetag der Zeitungsnummer, das Gebiet, auf das sich das Inserat erstreckt, und Spalten für die Fläche des Inserats. Ersichtlich zu machen war ferner, ob es sich um ein Einzel- oder ein Sammelinserat handelte.

April - Septemb. - Dezemb.: Tag.....

Fränkischer Kurier	Ernähr., einschl. Genusmitt.
Fränk. Tagespost	Bekleidung, Reinigung
Nürnberg. Zeitung (General-Anzeiger)	Beheizung u. Beleuchtung
Nordbayer. Zeitung	Wohnungseinricht., einschl. Küchengeräte
Morgenpresse (Nürnberg. Anzeiger)	Zimmer- u. Wohnungsvermietung u. -vermittlg.
Bürgerzeitung (Nürnberg. Stadtzeitung)	Gesundheitswesen, Körperpflege
Bayerische (Nürnberg.) Volkszeitung	Verkehr
	Geld- und Kreditwesen
	Bauwesen
	Unterhaltung, Vergnügen
	Unterricht, Belehrung
	Schmuck
Breite: cm	
Höhe: cm	
Fläche: qcm	

Sammel-Inserat (Firma):

Auszug gefertigt durch:

Geprüft durch:

Es wurde das Zettelverfahren angewandt, d. h. für jeden einzelnen Inseratenfall wurde ein Formblatt nach obenstehendem Muster verwendet. Die Kennzeichnung der Gesichtspunkte auf dem Formblatt geschah, soweit möglich, durch Unterstreichen. Einzuschreiben waren nur die Maße und bei den Sammelinseraten die Firma sowie oben der Tag des Erscheinens der Zeitung. Handelte es sich, was hin und wieder vorkam, bei einem Inserat um ein Gebiet, das in dem Schema auf dem Formblatt nicht vorgesehen war, so war auf der freien Zeile unten das entsprechende Schlagwort für dieses Gebiet einzutragen.

Einer besonderen Behandlung bedurften die Sammelinserate, d. h. diejenigen Ankündigungen, deren Inhalt sich auf mehr als ein Gebiet erstreckte. Für jeden dieser Fälle waren sovielle Zettel herauszuschreiben, als das Inserat Gebiete enthielt. Als Fläche war dabei auf den einzelnen Formblättern natürlich immer nur der Teil der Gesamtfläche des Inserates einzuschreiben, der auf das fragliche Gebiet entfiel. Die Ungenauigkeiten, die sich bei der Trennung des Raumes hierbei ergaben, bildeten nur eine ganz unbedeutende Fehlerquelle, über die ohne weiteres hinweggesehen werden kann.

Auszufüllen war insgesamt die beträchtliche Menge von rund 90 000 Zählblättchen, die, wie die Kontrolle durch Stichproben ergab, im allgemeinen recht sorgfältig bearbeitet worden waren. Auch bei der Auswahl der in die Erhebung einzubeziehenden Inserate aus der Gesamtheit der Ankündigungen in den Zeitungen hatte das Personal im großen und ganzen das Richtige getroffen.

Der kritische Beurteiler der vorstehenden Darlegungen wird wohl die enge Zielsetzung der Nürnberger Erhebung bedauerlich finden. Er wird die Meinung vertreten, daß es zweckmäßiger gewesen wäre, die Feststellungen nicht auf den Teil der Zeitungsinserate zu beschränken, der die Preisbildung mit beeinflusst, sondern auch den Rest der Ankündigungen, d. h. in

wesentlichen die sogenannten „kleinen Anzeigen“ (im Frieden Arbeitsmarkt, Wohnungsanzeiger, Grundstücksmarkt, kleine Gelegenheitsan- und Verkäufe usw.) mit zu erfassen, am besten getrennt von dem in die diesmalige Erhebung einbezogenen Gebiete.

Es ist gewiß zuzugeben, daß die universellere Anlage der Erhebung den Wert der Ergebnisse wesentlich erhöht hätte. Man hätte dann Klarheit gewonnen über den Gesamtumfang des Inseratengeschäftes der Zeitungen, über den finanziellen Aufwand, der im Inseratenteil der Nürnberger Blätter investiert ist, man hätte insbesondere auch genaue Unterlagen erhalten zur Beurteilung der Frage, inwieweit der in Kreisen des Zeitungs-

gewerbes immer wieder beklagte Rückgang der Zahl der für die Finanzierung der Blätter wichtigen „kleinen Anzeigen“ tatsächlich in die Erscheinung tritt.

Der Grund für die Einengung des Erhebungsgebietes war allein die naheliegende praktische Erwägung, bei einem ersten Versuch, wie ihn das Nürnberger Vorgehen wohl darstellt, sich mit dem Nötigsten zu begnügen, in einer Zeit, wie der gegenwärtigen, nicht Kosten zu verursachen, die entbehrt werden können. Vielleicht bietet sich in nicht allzu ferner Zukunft, unter günstigeren äußeren Verhältnissen als heute, Gelegenheit, das diesmal Versäumte nachzuholen.

II. Die Ergebnisse der Erhebung.

Das oben abgedruckte Formblatt zeigt, daß die bei der Erhebung ermittelten Werte es gestatten, das Ergebnis der Feststellungen nach einer ganzen Reihe von Gesichtspunkten statistisch zu bewerten. Selbstverständlich muß man sich bei der Eigenart des Gegenstandes einer gewissen Diskretion bedienenden. Ferner gebietet es auch die Rücksicht auf die Niedrighaltung der Druckkosten, von den Tabellen nur das Nötigste zu veröffentlichen. Es werden unter diesen Umständen auf Seite 13 u. 14 nur die Gesamtzahlen für alle 7 Zeitungen wiedergegeben, wobei die Uebersicht 1. über die Anzahl der Inserate und die Gesamtfläche Auskunft gibt, beidemal untergegliedert nach den wichtigsten Gebieten, die Uebersicht 2. die Gesamtzahl der Inserate nach Größengruppen ordnet, und die Uebersicht 3. sich speziell mit den Sammelinseraten befaßt.

Die Uebersicht 1. beantwortet die Frage, ob gegenwärtig die gewerblichen Inserate in den Nürnberger Tageszeitungen nach Zahl und Fläche das Inseratengeschäft des letzten Friedensjahres 1913 übertreffen, mit einem entschiedenen „Nein“. In den 3 Monaten April, September und Dezember 1925 betrug die Gesamtzahl der von der Erhebung erfaßten Inserate insgesamt 41 773 gegenüber 45 785 in der gleichen Zeit des Jahres 1913. Die Minderung beläuft sich auf 4012 Inseratenfälle, d. s. 8,76 Prozent der Gesamtzahl der 3 Monate des Jahres 1913.

Die Anzahl der Inserate allein bietet für den zeitlichen Vergleich keinen sicheren Anhaltspunkt, weil hier der wichtige Gesichtspunkt der Inseratenfläche unberücksichtigt bleibt. Entscheidend für die Spesen, die den gewerblichen Unternehmungen aus den Ankündigungen in den Zeitungen erwachsen, ist, neben der Zahl der Fälle, vor allem die Größe der Ausführung der Inseratenaufträge.

Allein, auch die Zahlen über die gesamte Inseratenfläche bestätigen klar die Tatsache des Zurückbleibens des gewerblichen Inserierens im Jahre 1925 hinter dem Aufwand im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1913. Für die 3 Monate April, September und Dezember zusammen beläuft sich die Gesamtfläche der von der Erhebung erfaßten Inserate 1913 auf 2 968 693 qcm, für 1925 dagegen nur auf 2 396 325 qcm. Die Minderung beträgt also 572 368 qcm, d. s. 19,28% der Fläche von 1913. Um rund $\frac{1}{5}$ ist demnach 1925 die Gesamtfläche der gewerblichen Inserate in den Nürnberger Tageszeitungen hinter der Vergleichszahl des letzten Friedensjahres zurückgeblieben.

Diese wichtige Feststellung überrascht auf den ersten Blick

sehr, steht sie doch in offenkundigem Widerspruch zu der Annahme, die sich deduktiv aus der Betrachtung der heutigen Lage im Wirtschaftsleben ergibt. Die gegenwärtige Wirtschaftssituation Deutschlands ist gekennzeichnet durch einen Verzweiflungskampf um den Warenabsatz. Die Insolvenztatistik läßt erkennen, daß von dem Uebermaß der in der Inflationszeit neu erstandenen Geschäfte und Unternehmungen erst rund $\frac{1}{3}$ wieder verschwunden ist. Dieser bedeutsame Umstand in Verbindung mit der geringen Kaufkraft des Inlandsmarktes und dem erschwerten Export müßte, so sollte man glauben, die mit der Güter-Erzeugung und -Verteilung besetzten Stellen und Personen veranlassen, alles zu tun, um den unbefriedigenden Absatz zu erhöhen. Die Reklame, die im Frieden vielfach mehr eine Pflicht der Repräsentation war, ist heute, in der Zeit der chronischen Ueberproduktion und des mangelnden Absatzes, eine eiserne Notwendigkeit. Die Tatsache, daß trotzdem bei den Zeitungsanzeigen in einem der größten Wirtschaftszentren Deutschlands 1925 der Friedensstand nicht erreicht wurde, läßt sich vielleicht mit aus der folgenschweren allgemeinen Knappheit an Betriebskapital erklären.

Denkbar wäre es auch, daß das Inserieren in anderen Organen als in den Zeitungen heutzutage eine größere Rolle spielt als früher, oder daß andere Arten von Werbemitteln gegenwärtig stärker benützt werden als damals, schießen doch heutzutage die Verlagswerke, die ihre Finanzierung einem stattlichen Inseratenteil verdanken, wie Pilze aus der Erde. Auch der Fensterreklame bedient man sich mehr und mehr.

Aus den Einzelheiten des Inhaltes der Zahlenübersichten auf Seite 13 und 14 sei noch folgendes hervorgehoben:

Setzt man die Gesamtzahl der Inserate in Beziehung zu der Gesamtfläche, so ergibt sich, daß 1913 ein Inserat im Durchschnitt rund 65 qcm groß war gegenüber 57 qcm im Jahre 1925. Der Unterschied ist sonach nur unwesentlich.

Betrachtet man die Gesamtzahlen für die einzelnen Monate, so ergibt sich auch hier bei der Zahl der Fälle sowohl als auch bei der Gesamtfläche ein Zurückbleiben der Summen für die Monate des Jahres 1925 hinter denen des Jahres 1913. Der Abstand ist durchwegs ziemlich gleichmäßig, mit Ausnahme der Flächenangaben für den Weihnachtmonat. Für den Dezember 1913 wurde hier die Summe von 1 277 773 qcm ermittelt, während die Inseratenfläche im Dezember 1925 sich nur auf 907 665 qcm belief. Der Unterschied beträgt sonach nicht weniger als 370 108 qcm, d. s. 28,97% der Zahl von 1913. Ein Rückgang dieses Um-

fanges liegt ganz außer der üblichen Linie, vielleicht hat auch in dem Monat, von dem die Geschäftsleute sonst gute Einnahmen erwarten, die gespannte Geldlage zu Einschränkungen im Werbeetat gezwungen.

Von Interesse ist es, festzustellen, welche Geschäftsbiete denn bei den gewerblichen Zeitungsinserten in Nürnberg die Hauptrolle spielen. Die Reihenfolge der Gebiete nach ihrer Bedeutung im Inseratengeschäft ist, wie ein Blick auf die Uebersicht 1 dartut, 1913 im wesentlichen ein und dieselbe gewesen, gleichgültig, ob man die Anzahl der Inserate oder die Fläche der Klassifizierung zugrunde legt. An der Spitze stand damals die Gruppe Bekleidung und Reinigung, dann folgten Wohnungseinrichtung einschl. Küchengeräte, Unterhaltung und Vergnügen, Ernährung einschl. Genußmittel, Gesundheitswesen und Körperpflege, Unterricht und Belehrung, Geld- und Kreditwesen, Verkehr, Geschäftseinrichtung, das Bauwesen, und den Beschluß bildete die Gruppe Beheizung und Beleuchtung. Jede dieser Abteilungen wies 1913 eine Inseratenfläche von mehr als 10 000 qcm auf, die Spitze hatte die Gruppe Bekleidung und Reinigung mit reichlich $\frac{1}{3}$ der gesamten Inseratenfläche.

Wenn auch 1925, ähnlich wie 1913, die Rangskala der Gebiete bei Zugrundelegung der Inseratenflächen nicht in allen 3 Monaten stets die gleiche war, so tritt aus dem Gesamtmaterial doch folgende Wertordnung als ungefähr charakteristisch hervor: 1. Bekleidung und Reinigung, 2. Ernährung einschließlich Genußmittel, 3. Unterhaltung und Vergnügen, 4. Wohnungseinrichtung einschl. Küchengeräte, 5. Verkehr, 6. Gesundheitswesen und Körperpflege, 7. Geschäftseinrichtung 8. Bauwesen, 9. Geld- und Kreditwesen, 10. Beheizung und Beleuchtung, 11. Unterricht und Belehrung.

Bei dieser Reihenfolge, die sich von der des Jahres 1913 nicht grundlegend unterscheidet, überrascht auf den ersten Blick die Tatsache, daß es nicht das wichtigste Bedürfnis des Menschen, die Ernährung, ist, die in der gesamten Inseratenfläche die erste Stelle einnimmt. Indessen, bei näherer Betrachtung läßt sich hierfür doch wohl eine ziemlich einleuchtende Erklärung finden. Man darf nicht übersehen, daß die Ernährung des Kulturmenschen sich auszeichnet durch ein starkes Maß von Stabilität. Hier gibt es wenig Wechsel, der Geschmack ändert sich kaum, neue Nahrungsmittel für den Familienhaushalt tauchen nur selten auf, so daß hier eine besonders dringliche Notwendigkeit, immer und immer wieder in den Zeitungen zu inserieren, nicht gegeben sein dürfte. Und es ist ferner vielleicht auch die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß das Nahrungsmittelgewerbe, namentlich auf dem Gebiete des Handels, bei weitem nicht in dem Maße mit selbständigen Unternehmungen übersättigt ist wie andere Gewerbegruppen, ist doch im Ernährungsgewerbe die leichte Verderblichkeit so manchen Gegenstandes eine unangenehme Beigabe.

Von allen 11 Gebieten der Uebersicht 1 steht hinsichtlich der Inseratenfläche die Gruppe „Bekleidung und Reinigung“ weitaus an der Spitze. Auf sie entfiel 1925 reichlich ein Drittel — 1913 rd. zwei Fünftel — der gesamten Inseratenfläche. Hier scheint der ewige Wechsel, den die Veränderungen der Mode bedeuten, mit die treibende Kraft zu sein. Es ist klar, daß die Bekleidungsgeschäfte immer wieder gezwungen sind, die Bevölkerung auf die verschiedenen Neuheiten hinzuweisen und ferner auch günstige Bezugsgelegenheiten, wie die Abstoßung zurückgebliebener Posten u. dgl. m., bekannt zu geben. Dadurch wird nicht nur die Kaufkraft auf gewisse Unternehmungen hingelenkt, sondern es sind geschickt aufgemachte Inserate in den Tageszeitungen auch geeignet, den latenten

Bedarf in akuten umzuwandeln und überhaupt neuen Bedarf zu wecken. Die Ankündigungen des einen Geschäftes lassen dann natürlich auch die anderen nicht ruhen, müssen doch die Geschäfte, erst recht in der heutigen Zeit der Geldknappheit, wo der Warenumschlag ohnedies so sehr erschwert ist, alles tun, um von dem scharfen Wettbewerb um den Absatz nicht erdrückt zu werden. Vielleicht spielt in diesem Zusammenhange auch die in der Nachkriegszeit so offenkundig im Vordergrund stehende Sucht der jüngeren Generation, sich möglichst gut zu kleiden, eine gewisse Rolle.

Auffallend ist ferner auch der Umstand, daß die Gruppe „Unterhaltung und Vergnügen“ im Inseratengeschäft 1925 mit erheblichem Abstand von der folgenden Kategorie die 3. Stelle behauptet. Das ist ein Beweis nicht nur für die große wirtschaftliche Bedeutung des Vergnügungsgewerbes in Deutschland, sondern es darf daraus auch geschlossen werden, daß das deutsche Volk für die Unterhaltung und das Vergnügen einen beträchtlichen Teil seines Einkommens aufzuwenden pflegt. Man hat diese Erscheinung schon in den ersten Jahren nach dem Kriege zur Genüge festgestellt und häufig auch verurteilt, und es scheint ein Ueberrest der damaligen Gepflogenheiten auch heute noch zu bestehen. Vom sozialpsychologischen Standpunkt aus enthält die Tatsache, daß 1925 monatlich nicht weniger als durchschnittlich 115 000 qcm an Inseratenfläche in 7 hiesigen Zeitungen auf die Ankündigung von Kinos usw. entfielen, den ernststen Mahnruf, nicht nachzulassen in dem Bestreben, der volksveredelnden Kunst und Unterhaltung eine immer mehr wachsende Anhängerschaft zu sichern.

Wie aus den Prozentzahlen der Uebersicht 1 hervorgeht, nehmen die 3 Gruppen: „Bekleidung und Reinigung“, „Ernährung, einschl. Genußmittel“, „Unterhaltung und Vergnügen“ nicht weniger als zwei Drittel der gesamten gewerblichen Inseratenfläche der hiesigen Zeitungen ein.

Ueber die Flächengliederung der Inserate unterrichtet die Uebersicht 2. Ein Blick auf diese Tabelle zeigt sofort die überragende Stellung der Inserate von 10—60 qcm Fläche. Auf diese Kategorie treffen rd. zwei Drittel aller Inserate, sie bildet sonach den herrschenden Typus, die anderen Größenklassen haben nur den Charakter von Außenseitern. Ganz auffallend vermindert hat sich 1925 gegenüber den Angaben für 1913 der Anteil der kleinsten Inserate (bis 5 qcm Fläche), die Zahlen für 1925 gehen hier im Durchschnitt über ein Drittel der Summen für 1913 nicht viel hinaus. Diese rückläufige Entwicklung ist für das Zeitungsgeschäft die Quelle eines nicht unerheblichen Einnahmerückganges, weil die „kleinen Anzeigen“ sich rentabler gestalten als die großen Inserate. Der Nachschub, die Werbeausgaben usw., die auf dem ganzseitigen Inserate eines Großunternehmens z. B. lasten, fallen bei den vielen kleinen Anzeigen der gleichen Gesamtfläche mindestens teilweise fort.

Die Uebersicht 3 gliedert die Sammelinserate nach Gebieten, nach der Zahl und nach der Fläche, ähnlich wie es in der Uebersicht 1 mit der Gesamtheit der Inserate geschieht.

Bei den Sammelinserten sind eigenartigerweise, wenn man die Angaben für die 3 Monate April, September und Dezember zusammenfaßt, die Zahlen für 1925 größer als die für 1913. Während die Gesamtzahl der Sammelinsertate sich in den genannten 3 Monaten im Jahre 1925 auf 401 belief, waren es 1913 nur 374, und bei der Gesamtfläche liegt die Zahl für 1925 (mit 184 482 qcm) gar um rund 50 % über der des Jahres 1913 (mit 121 384 qcm).

Wie bei den Inseraten schlechthin, so steht auch bei den Sammelinserten die Gruppe „Bekleidung und Reinigung“ deutlich an der Spitze, und zwar ebenso nach der Zahl wie nach der Fläche.

Zum Schlusse sei, obwohl an sich nicht unbedingt hierher gehörig, noch die aktuelle Frage behandelt, wie denn ganz allgemein, nicht also besonders auf Nürnberg zugeschnitten, die Konjunktur im Inseratengeschäft bei den Zeitungen zu beurteilen ist. Bei den gewerblichen Inseraten hat die Nürnberger Erhebung ganz eindeutig gegenüber dem Frieden eine rückläufige Bewegung ergeben. Freilich ist damit noch nicht gesagt, daß nunmehr auch die Einnahmen der Zeitungen aus dem Inseratengeschäft kleiner sein müssen als 1913. Auch die Zeitungen mußten der Geldentwertung Rechnung tragen und so haben sie denn das Entgelt für eine bestimmte Leistung gegenüber dem Preis im Frieden erhöht. Das kann wieder auf verschiedene Weise geschehen. Das gewöhnliche Mittel zur Steigerung der Einnahmen ist wohl die Erhöhung des Zeilenpreises, es gibt aber daneben auch Methoden, die das gleiche Ziel erreichen lassen, ohne daß der Laie die Veränderung sofort bemerkt. So kann man z. B. die Spaltenbreite vermindern, von einem größeren zu einem kleineren Schriftgrade übergehen u. dgl. m. So ist es also sehr wohl denkbar, daß trotz verminderten Umlaufes des Inseratengeschäftes die Einnahmen hieraus nominal jetzt größer sein können als früher.

Allein, es kommt für die abschließende Beurteilung noch ein anderer Umstand in Betracht, der sehr ins Gewicht fällt, d. i. der Rückgang der Zahl der kleinen Gelegenheitsanzeigen. Wenn uns auch hierüber Zahlenangaben nicht zur Verfügung stehen, so lassen doch eindeutige all-

gemeine Gesichtspunkte keinen Zweifel darüber, daß hier tatsächlich ein nicht unbeträchtliches Minus gegenüber den Friedensverhältnissen besteht. Einige Beispiele mögen die Argumentation veranschaulichen. Im Frieden hatten viele Angestellte, Beamte und ein großer Teil des gewerblichen Mittelstandes häusliches Dienstpersonal. Aus dem häufigen Wechsel der Hausangestellten ergab sich für die Zeitungen eine Reihe kleiner Anzeigen, die eine fortlaufende Einnahme brachten. Ebenso war es mit dem allgemeinen Stellenmarkt. Handel und Gewerbe blühte, beim Angebot wie bei der Nachfrage nach Arbeitskräften spielte das Zeitungsinserat eine ziemlich Rolle. Durch die Bevölkerungszunahme und die wachsende Industrialisierung wurden zahlreiche Wohnungen gebaut und so dem Wohnungsanzeiger in den Tagesblättern immer wieder Stoff zugeführt. Mit aus dem gleichen Grunde hatte vor dem Weltkrieg auch die Inseratenrubrik „Geldverkehr“ eine gewisse Bedeutung, man benötigte Baugeld und Hypotheken, Deutschland war wohlhabend, das überschüssige Kapital suchte rentable Verwertung, auch vermittels der Zeitungsanzeige. So mancher entschloß im Frieden sich zum Ankauf von Grundstücken und Gebäuden, wofür ebenfalls die Zeitungen nicht selten als Vermittler dienten. Es bedarf keines Beweises, daß die Verhältnisse sich in diesen Beziehungen in Deutschland vielfach grundlegend geändert haben, was naturgemäß auch den Inseratenteil der Zeitungen ungünstig beeinflussen mußte. Es wird wohl noch manches Jahr verstreichen, bis das alte Wort wieder Wirklichkeit werden wird, daß die kleinen Anzeigen das Rückgrat des Zeitungsgeschäftes bilden.

Übersicht 1.

Die Gliederung der Inserate (einschließlich der zerlegten Sammelinserate*) nach Gebieten, nach der Zahl und nach der Fläche (in qcm).

Monat	Anzahl bezw. Fläche der Inserate	Ernährung einschl. Genussmittel	Bekleidung, Reinigung	Behausung, Beheizung	Wohnungseinrichtung einschl. Küchengeräte	Geschäftseinrichtung	Gesundheitswesen, Körperpflege	Verkehr	Geld- und Kreditwesen	Bauwesen	Unterhaltung, Vergnügen	Unterricht, Belehrung	Sonstiges	Zusammen
A b s o l u t														
April . . . 1913	Anzahl qcm	1745 83962	3523 355427	193 10533	2237 122757	662 19317	1467 58886	551 28045	439 43319	738 12458	1515 97085	967 25046	597 19398	14634 876233
September . . 1913	Anzahl qcm	1630 70897	2912 345878	350 16581	2012 121772	407 12995	1185 53693	354 20714	532 35261	218 6364	1634 76818	1572 36352	809 17362	13615 814687
Dezember . . . 1913	Anzahl qcm	2834 178622	4025 500095	360 21994	2837 201545	446 22204	1356 69237	266 13312	399 32390	146 5640	2720 160832	948 25578	1199 46324	17536 1277773
April . . . 1925	Anzahl qcm	1476 130486	2905 260659	162 10884	1558 78153	669 24460	1270 50915	1022 52791	349 23244	787 23840	2117 103978	553 9778	607 16164	13475 785352
September . . 1925	Anzahl qcm	1042 87205	2725 249576	289 13278	1680 78480	684 22809	1101 56648	808 41232	386 25205	542 12961	2178 91790	866 12704	469 11420	12770 703308
Dezember . . . 1925	Anzahl qcm	1967 156866	3184 304970	352 18751	2370 114850	615 20070	1175 70730	549 21366	158 8705	482 13683	3395 148184	575 10478	706 19012	15528 907665
I n P r o z e n t e n														
April . . . 1913	Prozent der Ges.-Zahl Ges.-Fläche	11,92 9,58	24,07 40,56	1,32 1,20	15,29 14,01	4,52 2,21	10,03 6,72	3,77 3,20	3,00 4,94	5,04 1,42	10,35 11,08	6,61 2,86	4,08 2,22	100,00 100,00
September . . 1913	Ges.-Zahl Ges.-Fläche	11,97 8,70	21,39 42,46	2,57 2,04	14,78 14,95	2,99 1,59	8,70 6,59	2,60 2,54	3,91 1,52	1,60 0,78	12,00 9,43	11,55 4,46	5,94 2,13	100,00 100,00
Dezember . . . 1913	Ges.-Zahl Ges.-Fläche	16,16 13,98	22,95 39,14	2,05 1,72	16,18 15,77	2,54 1,74	7,73 5,42	1,52 1,04	2,28 2,53	0,83 0,44	15,51 12,59	5,41 2,00	6,84 3,63	100,00 100,00
April . . . 1925	Ges.-Zahl Ges.-Fläche	10,95 16,61	21,56 33,19	1,20 1,39	11,56 9,95	4,97 3,11	9,43 6,48	7,58 6,72	2,59 2,96	5,84 3,04	15,71 13,24	4,10 1,25	4,51 2,06	100,00 100,00
September . . 1925	Ges.-Zahl Ges.-Fläche	8,16 12,40	21,34 35,49	2,26 1,89	13,16 11,16	5,36 3,24	8,62 8,06	6,33 5,86	3,02 3,58	4,24 1,84	17,06 13,05	6,78 1,81	3,67 1,62	100,00 100,00
Dezember . . . 1925	Ges.-Zahl Ges.-Fläche	12,67 17,28	20,50 33,60	2,27 2,07	15,26 12,65	3,96 2,21	7,57 7,79	3,54 2,35	1,02 0,96	3,10 1,51	21,86 16,33	3,70 1,15	4,55 2,10	100,00 100,00

*) D. h. jedes Sammelinserat ist mit soviel Einheiten eingesezt, als es Gebiete umfaßt.

Übersicht 2.

Die Flächengliederung der Inserate (einschließlich der unzerlegten Sammelinserate*).

Monat	Zahl der Inserate mit einer Fläche von qcm												Zu- sammen
	bis 5	über 5-10	über 10-20	über 20-40	über 40-60	über 60-80	über 80-100	über 100-150	über 150-200	über 200-500	über 500 1000	über 1000	
A b s o l u t													
April 1913	2119	2042	2773	2944	1249	753	431	800	472	727	131	77	14518
September 1913	2290	1841	2510	2801	1181	725	455	627	330	480	142	113	13495
Dezember 1913	1791	1910	3064	3707	1632	1166	861	1301	540	1089	162	117	17340
April 1925	618	1939	3275	2972	1422	651	667	770	364	496	128	51	13353
September 1925	901	2217	3032	2532	1160	545	484	694	374	456	133	41	12569
Dezember 1925	846	2427	3180	3603	1691	782	696	817	467	602	103	90	15304
I n P r o z e n t e n													
April 1913	14,60	14,06	19,10	20,28	8,60	5,19	2,97	5,51	3,25	5,01	0,90	0,53	100,00
September 1913	16,97	13,64	18,60	20,76	8,75	5,37	3,37	4,65	2,44	3,56	1,05	0,84	100,00
Dezember 1913	10,33	11,02	17,67	21,38	9,41	6,72	4,97	7,50	3,11	6,28	0,93	0,68	100,00
April 1925	4,63	14,52	24,53	22,26	10,65	4,87	4,99	5,77	2,73	3,71	0,96	0,38	100,00
September 1925	7,17	17,64	24,12	20,14	9,23	4,34	3,85	5,52	2,97	3,63	1,06	0,33	100,00
Dezember 1925	5,53	15,86	20,78	23,54	11,05	5,11	4,55	5,34	3,05	3,93	0,67	0,59	100,00

*) D. h. jedes Sammelinserat ist als eine einzige Einheit gezählt. Aus diesem Grunde sind die Zahlen der Spalte „Zusammen“ hier kleiner als die entsprechenden Zahlen der Übersicht 1.

Übersicht 3.

Die Gliederung der Sammelinserate nach Gebieten, nach der Zahl und nach der Fläche (in qcm).

Monat	Anzahl bezw. Fläche der Inserate	Sam- mel- In- serate	Teile (Einzel- inserate), welche die Sam- melin- serate bilden	Von den Einzelinseraten entfallen auf											
				Er- näh- rung ein- schl. Genuß- mittel	Beklei- dung, Reini- gung	Be- heizung, Beleuch- tung	Woh- nung- einricht. ein- schl. Küchen- geräte	Ge- schäfts- ein- richtung	Gesund- heits- wesen, Körper- pflege	Verkehr	Geld- und Kredit- wesen	Bau- wesen	Unter- haltung, Ver- gnügen	Unter- richt, Be- lehrung	Son- stiges
A b s o l u t															
April . 1913	Anzahl	93	209	22	65	3	73	16	6	—	2	11	—	5	
	qcm	35671	35671	5669	18724	32	9329	334	788	48	—	53	474	—	220
Sept. . 1913	Anzahl	105	225	16	54	5	86	37	6	—	—	3	14	3	
	qcm	30904	30904	2128	16652	261	10026	558	271	—	—	129	796	10	73
Dez. . 1913	Anzahl	176	372	18	131	1	152	11	18	4	—	1	27	8	
	qcm	54809	54809	3704	26005	78	18776	502	1238	178	—	39	3851	98	340
April . 1925	Anzahl	83	205	37	67	—	61	6	19	1	—	1	12	1	
	qcm	53948	53948	7851	31544	—	11105	990	1012	20	—	54	1288	—	84
Sept. . 1925	Anzahl	159	360	13	86	6	156	11	37	22	—	10	7	1	
	qcm	62313	62313	2235	34075	96	22184	737	1291	557	—	132	379	18	609
Dez. . 1925	Anzahl	159	383	30	86	9	135	6	32	17	—	8	49	2	
	qcm	69221	69221	7969	34607	237	20392	134	1276	394	—	312	3607	98	195
I n P r o z e n t e n															
April . 1913	Anzahl	—	100	10,53	31,10	1,43	34,93	7,65	2,88	2,88	—	0,96	5,26	—	2,30
	qcm	—	100	15,89	52,49	0,09	26,15	0,94	2,21	0,13	—	0,15	1,33	—	0,62
Sept. . 1913	Anzahl	—	100	7,11	24,00	2,22	38,22	16,45	2,67	—	—	1,33	6,22	0,45	1,33
	qcm	—	100	6,89	53,88	0,84	32,44	1,80	0,88	—	—	0,42	2,58	0,03	0,24
Dez. . 1913	Anzahl	—	100	4,84	35,21	0,27	40,86	2,96	4,84	1,07	—	0,27	7,26	0,27	2,15
	qcm	—	100	6,76	47,45	0,14	34,26	0,91	2,26	0,32	—	0,07	7,03	0,18	0,62
April . 1925	Anzahl	—	100	18,05	32,68	—	29,75	2,93	9,27	0,49	—	0,49	5,85	—	0,49
	qcm	—	100	14,55	58,47	—	20,58	1,83	1,88	0,04	—	0,10	2,39	—	0,10
Sept. . 1925	Anzahl	—	100	3,61	23,89	1,67	43,33	3,05	10,28	6,11	—	2,78	1,94	0,28	3,06
	qcm	—	100	3,59	54,68	0,16	35,60	1,18	2,07	0,90	—	0,21	0,61	0,03	0,97
Dez. . 1925	Anzahl	—	100	7,83	22,45	2,35	35,25	1,57	8,36	4,44	—	2,09	12,79	0,52	2,35
	qcm	—	100	11,51	50,00	0,34	29,46	0,19	1,84	0,57	—	0,45	5,21	0,14	0,29